

# Unterland Zeitung

BEZIRK BÜLACH | Feldstrasse 80 | 8180 Bülach | Inseratenannahme und Redaktion Tel. 044 863 40 50 | info@unterlandzeitung.ch | www.unterlandzeitung.ch

Barbara South findet, das Flugzeug ist die beste Erfindung der Menschheit.

3 

Mark Eberli freut sich bereits wieder auf «Kultur im öffentlichen Raum» 2018.

5 

Nina Simon führt mit ihrer Mutter die Rose Kosmetik in Bülach.

10 

Manuel Bergallo ist leidenschaftlicher Wandmaler, seine Kunst sieht man in Embrach.

22 

Gratis Schätzung  
Wir bewerten Ihre Immobilie kostenlos und unverbindlich!

RE/MAX Immobilien Eglisau  
Oberbass 9, Postfach 6  
CH-8193 Eglisau, T 043 810 76 01



remax.ch

## Baustart für neues Quartier

Die Rückbauarbeiten auf dem Areal Bülachguss sind abgeschlossen. Letzte Woche war Baustart für das neue Quartier.

**Bülach** Über 400 Wohnungen, ein Gewerbehause sowie ein öffentlicher Park: Bis in zwei Jahren wird das Areal Bülachguss in Bülach Nord nicht mehr wiederzuerkennen sein. Der Baubeginn des Mega-Projekts der Allreal und der Credit Suisse ist letzte Woche mit rund hundert Gästen gefeiert worden. Die Erwartungen an das neue Quartier sind sowohl bei der Stadt als auch bei den Investoren hoch. Stadtpräsident Mark Eberli gab erstmals bekannt, dass auf der stadteigenen Parzelle zwischen Soli- und Schaffhauserstrasse neuer Schulraum entstehen werde. Lange war nicht klar, ob das Grundstück dafür überhaupt geeignet ist. Im Hauptgebäude entlang der Schaffhauserstrasse wird ein Coop eröffnet. Daneben werden ein Kinderhort sowie die Musikschule Zürcher Unterland einziehen. *bas*

Siehe auch Artikel auf Seite 3



Raymond Rüttimann (Credit Suisse Asset Management AG), Stadtpräsident Mark Eberli und Roger Herzog (Vorsitzender Gruppenleitung Allreal) feierten den Baubeginn auf dem Bülachguss-Areal. *bas*

### Kurz und Bündig

#### Riedpflege im Bösmösl



**Bülach** Am Samstag, 30. September, von 8.30 bis 12 Uhr, führt der Naturschutzverein Bülach im Biotop Bösmösl die Riedpflege durch. Helferinnen und Helfer sind willkommen. Im Anschluss gibt es einen gemütlichen Imbiss. Treffpunkt beim Bösmösl, fünf Minuten vom Parkplatz Wagenbrechi. Auskunft über die Durchführung erteilt David Galeuchet unter Telefon 079 784 31 39. *pd*

#### Kinderkleiderbörse



**Höri** Am Samstag, 30. September, von 12 bis 15 Uhr, findet in der Glatthalle eine Kinderkleiderbörse statt. Gegen eine Gebühr von fünf Franken werden gut erhaltene Herbst- und Winterkleider, Wintersportartikel sowie Spielsachen und Babyartikel angenommen. Es werden keine Schuhe, Socken oder Bodys angenommen, ausser Inlineskates, Wander- oder Skischuhe. Maximal 130 Artikel pro Person. Annahme: Donnerstag, 28. September, von 13.30 bis 15.30 Uhr und Freitag, 29. September, von 18 bis 20 Uhr. Infos erteilt Sonja Mityyamulle unter Telefon 079 243 75 11. *pd*

### KURZMELDUNGEN

#### Drogenkurier verhaftet und Kokain sichergestellt

**Kloten** Die Kantonspolizei Zürich hat am letzten Samstag im Flughafen Zürich einen Mann verhaftet, der über zwei Kilogramm Kokain in seiner Sporttasche eingebaut hatte. Der Mann reiste aus Rio de Janeiro nach Zürich und beabsichtigte, nach Düsseldorf weiterzureisen. Bei einer Routinekontrolle ergab sich der Verdacht, dass es sich beim 23-jährigen Mann aus Guatemala um einen Drogenkurier handeln könnte. Bei der Kontrolle stellten die Polizisten im Bodenteil der Tasche über 2'000 Gramm Kokain sicher. *pd*

## Ja zum Verwaltungsgebäude

Die Bülacher Stimmberechtigten haben dem Verpflichtungskredit von 28 Mio. Franken für den Bau des Zentralen Verwaltungsgebäudes Sechtbach zugestimmt. Bülach erhält damit ab Ende 2020 ein neues Stadthaus und kann mittelfristig Kosten von jährlich über einer Million Franken einsparen.

**Bülach** Die Abstimmenden haben dem Verpflichtungskredit mit 4099 Ja-Stimmen zu 1067 Nein-Stimmen zugestimmt. Der Stadtrat wird das Projekt nun vorantreiben, so dass im April 2019 die Bauarbeiten beginnen können. Ab Herbst 2020 wird



Ab 2020 sind alle Dienstleistungen im zentralen Verwaltungsgebäude zu finden. *z.v.g.*

Fortsetzung auf Seite 3

Ab 5. Oktober unsere:  
**Wildwochen**  
Wild aus unserer Region



Tischreservierung erbeten unter:  
+41 52 533 0303  
Gasthaus zum Goldenen Kreuz  
Landstrasse 15 CH- 8197 Rafz

10. Bis 12. November  
**Ganslessen**  
4 Gang Martini Gans Menü



11. November ab 17.00 Uhr Weinverkostung  
Mit einer frühzeitigen Reservierung sichern Sie sich Ihre Portion Martini Gans

**Stoffladen Letten**  
Badenerstrasse 122, 5466 Kaiserstuhl, Tel. 044 867 19 20  
Willkommen im Online-Shop: [www.stoffladen.ch](http://www.stoffladen.ch)  
Viele verschiedene Stoffe finden Sie bei uns.  
Vorhänge, Kleider-, Patchwork- und Dekorationsstoffe  
Vorhänge: beraten, ausmessen, montieren  
Kleideränderungen, Kissen, einfach alles was man nähen kann, wird in unserem Nähatelier genäht.  
Nähmaschinen-Reparaturen aller Marken

Vom 24.07. – 08.08.2017 geniessen wir unsere Ferien!

Öffnungszeiten:  
Montag, Dienstag: 13.30 – 18.00 Uhr  
Mittwoch – Freitag: 09.00 – 11.30, 13.30 – 18.00 Uhr  
Samstag: 10.00 – 15.00 Uhr

RE/MAX-Bülach.ch  
Ihr Immobilienspezialist

Wir bewerten Ihre Immobilie kostenlos

RE/MAX Bülach, Schaffhauserstrasse 35  
CH-8180 Bülach, T 044 577 40 40



remax.ch

**Brandstiftung: Täter gefasst**

**Bülach** Der mutmassliche Täter, der am vergangenen 12. Januar im Restaurant Buffalos an der Karsenenstrasse 24 einen Brand gelegt hat, konnte verhaftet werden. Laut der Kantonspolizei Zürich gingen nach einem Zeugenaufruf zahlreiche Hinweise zum Brandstifter ein. Einer dieser Hinweise und die polizeilichen Ermittlungen führten dazu, dass ein 43-jähriger Italiener festgenommen werden konnte. In einer erster Befragung habe sich der Mann geständig gezeigt, den Brand gelegt zu haben. Das Feuer verursachte am Restaurant einen Sachschaden von rund 100'000 Franken. *pd*

**KURZMELDUNGEN**

**Fussgänger verletzt**

**Kloten** Bei einer Kollision mit einem Personenwagen hat sich am letzten Samstag ein Fussgänger mittelschwere Verletzungen zugezogen. Ein 38-jähriger Mann fuhr kurz nach 9.30 Uhr mit seinem Auto von einem Parkplatz über die Flughafenstrasse Richtung Hotelstrasse. Ein Fussgänger ging auf dem Trottoir von der Fracht herkommend Richtung Busbahnhof und betrat die Fahrbahn. Dabei kam es zur Kollision mit dem herannahenden Auto. *pd*

**Jetzt geht's los in Bülach Nord**

Von Barbara Stotz Würzler

Rund hundert Gäste haben letzte Woche mit den Verantwortlichen den Baubeginn auf dem Bülachguss-Areal gefeiert. Bis Ende 2019 entstehen hier auf über 55'000 Quadratmetern 416 Wohnungen. Weiter gibt es Büros und Läden sowie einen Park von der Grösse des Lindenhofs.

**Bülach** Das neue Quartier in Bülach Nord wird von der Allreal realisiert. Als «Mega gross und mega gut» beschrieb Roger Herzog, Vorsitzender der Gruppenleitung Allreal, das Projekt, das innert zwei Jahren entstehen soll, und dessen Entwicklung sechs Jahre in Anspruch genommen hat. «Wir möchten etwas bauen, das nachhaltig ist und funktioniert», betonte Herzog vor den Gästen. Mit dem Investor Credit Suisse habe man zudem einen zuverlässigen Partner gefunden.

**Gastronomie im Hauptgebäude** Die Allreal verfügt über das drittgrösste Immobilienportfolio der kooptierten Schweizer Immobiliengesellschaften. Auch in ihrem zweiten Geschäftsfeld, der Generalunternehmung, gehört sie zu den grössten Anbietern im Lande. Im Frühling hat das Unternehmen einen Grossteil der Grundstücke auf dem



Auf über 55'000 Quadratmetern entsteht in Bülach Nord ein neues Quartier. *z.v.g.*

Bülachguss-Areal an zwei Immobilienfonds der Credit Suisse Asset Management (Schweiz) veräussert (die Unterland Zeitung hat berichtet). In deren Auftrag erstellt die Allreal nun zehn Mehrfamilienhäuser mit 343 Mietwohnungen. Und auf weiteren 4300 Quadratmetern entsteht ein öffentlicher Park, der in etwa der Grösse des Lindenhofs im Zentrum der Stadt entspricht. In CS-Besitz befindet sich auch das denkmalgeschützte Industriegebäude

entlang der Schaffhauserstrasse. Dieses wird zum Geschäftshaus umgestaltet. Hauptmieter Coop wird 40 Prozent der insgesamt 5640 Quadratmeter grossen Fläche beanspruchen. Weiter zieht ein privater Kinderhort ein, und die Musikschule möchte ihre Räumlichkeiten beim Bahnhof Bülach aufgeben und auf dem Bülachguss-Areal unterrichten. Weiter soll das Hauptgebäude mit Gastronomie bestückt werden, wie Raymond Rüt-

timan, Leiter Global Real Estate Schweiz bei der Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG, erklärte. Auch eine Turmbar ist geplant. Vorgesehen ist auch ein Konzertsaal, an dem sich die Stadt Bülach mit 200'000 Franken beteiligt.

**Auch Schulraum entsteht**

Der Stadt gehört auch ein 3720 Quadratmeter grosses Stück Land im Spickel Soli-/Schaffhauserstrasse. Darauf steht heute das Eventzentrum Guss39. Stadtpräsident Mark Eberli gab bekannt, dass dort neuer Schulraum entstehen werde. Genauere Angaben konnte er noch nicht machen. Laut Raymond Rüttimann werden gesamthaft 231 Mio. Franken in das Projekt Bülachguss investiert. «Wir sind stolz, als Investor ausgewählt worden zu sein.» Die Allreal ist weiterhin im Besitz zweier Baubereiche auf der Seite Solistrasse. Darauf entstehen fünf Mehrfamilienhäuser mit total 73 Eigentumswohnungen. Der Verkauf der Wohnungen ist bereits gestartet, die Nachfrage sei gross. Die Vermarktung der Mietwohnungen im Besitze der CS Immobilienfonds ist für Frühling 2018 geplant. Stadtpräsident Mark Eberli zeigte sich in seiner Ansprache erfreut darüber, dass das Areal Bülachguss umgenutzt wird. «Die hohe Dichte und das Tempo sind allerdings neu für Bülach», meinte der Stadtpräsident.

[Ja zum neuen Verwaltungsgebäude](#) | Fortsetzung von Seite 1

die Stadtverwaltung das ZVG beziehen. Stadtpräsident Mark Eberli ist erleichtert: «Es ist ein hervorragendes Resultat, welches unsere gute Vorarbeit bestätigt. Es freut mich, dass wir nach all den Jahren eine Lösung haben, in der wir unter einem Dach sein werden.»

**Ja für Ausbau Tagesschule HPS** Grünes Licht gibt es auch für den Ausbau der Tagesschule Winkel: Mit grosser Deutlichkeit - 27'319 Ja- zu 7946 Nein-Stimmen - haben sich die 21 Gemeinden, welche dem Zweckverband Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach angehören, für den

Kredit in der Höhe von rund 11 Mio. Franken ausgesprochen. Direkt angrenzend an das vor 22 Jahren erbaute Schulgebäude entsteht ein neuer Trakt, welcher mit dem bestehenden Gebäude verbunden wird.

**Nein zu Tempo 30 im Dorf** In Hochfelden wird nicht langsamer Auto gefahren: Hier ist die flächendeckende Einführung von Tempo 30 mit 516 Nein- und 344 Ja-Stimmen an der Urne klar gescheitert. Die Umsetzung wäre mit Kosten in der Höhe von rund 81'000 Franken verbunden gewesen. Die

SVP opponierte gegen die Einführung von Tempo 30, die Politische Gemeinde sowie das «Forum Hochfelden» befürworteten sie.

**Ja zur Einheitsgemeinde** In Bachenbülach haben sich die Stimmberechtigten mit 658 Ja- zu 364-Nein-Stimmen dafür ausgesprochen, dass eine Gemeindeordnung für den Zusammenschluss der Primarschulpflege und der Politischen Gemeinde ausgearbeitet wird. Sobald die Vorlage erarbeitet ist, gibt es einen erneuten Urnengang über die Bildung einer Einheitsgemeinde.

**Sanierung Riedhalden**

Dem Projektstart des Werks «Sanierung Riedhalden» wird zugestimmt. Vorbehalten bleibt die Genehmigung der Investitionsrechnung 2018 an der Gemeindeversammlung vom 27. November 2017.

**Freienstein-Teufen** Für die Realisierung des Werks sind in der Investitionsrechnung 2018 total 990'000 Franken berücksichtigt worden. Auf eine öffentliche Planauflage wird verzichtet. Das Projekt enthält weder Änderungen an den Strassen- und Trottoirgeometrien

noch an der Strassenraumgestaltung. Es sind auch keine verkehrsberuhigenden Massnahmen geplant. Die Strasse Riedhalden wird somit wie bestehend saniert. Start der ersten Bauetappe ist im April 2018 angedacht. Ein entsprechender Kreditbeschluss der Exekutive erfolgt nach den durchgeführten Arbeitsausschreibungen. Der detaillierte Vorhabenbeschrieb inklusive der provisorischen Ausführungspläne können während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden. *pd*

**FRAGE DER WOCHE**

**Was ist für Sie die beste Erfindung der Menschheit?**



Fritz Götz, getroffen in Bülach

Ganz klar das Rad. Das Auto ist eine gute Sache, obwohl ich es eher selten nehme. Meistens bin ich mit dem Fahrrad unterwegs und fahre damit auch zur Arbeit.



Barbara South, getroffen in Kloten

Das Flugzeug ist für mich eindeutig die beste Erfindung. Ich fliege sehr gerne in die Ferien. Ich möchte sehr gerne einmal nach Hawaii, das bedeutet dann auch einen langen Flug.



Joas Hüsler, getroffen in Oberweningen

Ich finde Musik ist das Beste, was Menschen machen. Ich höre selber am liebsten Pop. Meistens höre ich übers Natel Musik, auch eine praktische Erfindung.



Gabi Tacchella, getroffen in Kloten

Ich glaube für mich ist die Toilette das Beste, was sich je einer ausgedacht hat. Man stelle sich vor die gäbe es noch immer nicht. Das wäre furchtbar.



Reto Tacchella, getroffen in Kloten

Das Rad ist die beste Erfindung, die je gemacht wurde. Ich fahre sehr gerne Motorrad, sicher zwei bis dreimal pro Woche. Von daher ist der Fall für mich klar.

Für Sie war unterwegs: Alina Dubach

**Voranschlag und Steuerfuss 2018**

**Oberglatt** Der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 wird die Genehmigung des Voranschlages und die Festsetzung des Steuerfusses 2018 der Gemeinde Oberglatt beantragt. Der Voranschlag sieht einen Aufwand von 42,5 Mio. Franken und einen Ertrag von 31,2 Mio. Franken vor. Zur Deckung des Aufwandüberschusses von 11,3 Mio. Franken soll bei Annahme eines mutmasslichen Gemeindesteuerertrages von 102% erhoben werden, was Steuereinnahmen von 10 Mio. Franken ergibt. Der verbleibende Aufwandüberschuss von 1,3 Mio. Franken soll dem Eigenkapital entnommen werden. Da die Sekundarschulgemeinde Rümlang-Oberglatt für das Jahr 2018 einen gleichbleibenden Steuerfuss von 20% vorsieht, ergibt sich somit ein Gesamtsteuerfuss bei 122%. *pd*

**KURZMELDUNGEN**

**Wechsel im Pfarrteam**

**Bülach** Nach einem Jahr Tätigkeit verlässt Pfarrerin Martina Sahbai auf Ende Oktober die Reformierte Kirchgemeinde Bülach. Ihr Ehemann hat eine neue berufliche Herausforderung im Kanton Luzern angenommen. Neben den allgemeinen pfarramtlichen Aufgaben ist Martina Sahbai für den Schwerpunkt Kind und Familie zuständig und betreut auch die Gemeinde Hochfelden. Am Sonntag, 22. Oktober, wird Pfarrerin Martina Sahbai im Gottesdienst verabschiedet. *pd*

**Trommelspektakel pur**

**Embrach** Am Samstag, 30. September, organisiert der Tambourenverein Bülach die «Drum Night». Die Abendunterhaltung steht unter dem Motto «Drumming Concert & Friends». Der Nachwuchs der Jungtambouren von Wallisellen und Bülach werden ihre Können präsentieren und als Special Guests konnte das Drumcorps «Rimshots» sowie die Band «pressble.ch» engagiert werden. Türöffnung ist um 18.30 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr. Es gibt eine Festwirtschaft und eine «TrümmeliBar». Der Eintritt ist frei. *pd*

**Nachfolge geregelt**

**Bachenbülach** Ende März 2021 wird Gemeindeglied Hans Lüsi in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wie der Gemeinderat bereits heute mitteilt, habe man zugunsten einer frühzeitigen Nachfolgeplanung beschlossen, Markus Biser als designierten Gemeindeglied zu bezeichnen. Markus Biser ist heute Leiter Bau und Umwelt in der Gemeinde. *pd*

**Strassenkünstler willkommen**

Die Bewilligungen für Auftritte in der Bülacher Altstadt wurden nur zögerlich ausgestellt, bedingten ein vorheriges Gesuch und verursachten Kosten. Doch in diesem Sommer beschritt der Bezirkshauptort neue Wege - und ist sehr zufrieden mit dem Resultat.

**Bülach** Seit April besteht die Möglichkeit, sich als Strassenkünstler zu versuchen. Man kann sich mit der Terminsoftware Doodle für eine 1-stündige Session anmelden. Kein Formularekrieg, keine finanziellen Verpflichtungen, dafür sind aber einige Vorgaben zu erfüllen. Der Auftrittsort ist vor dem Rathaus, es dürfen keine Verstärker etc. genutzt, das Gefäss darf nicht für politische Zwecke missbraucht und die polizeiliche Verordnung muss eingehalten werden. Mark Eberli, Stadtpräsident und verantwortlich für die Kultur, erklärt: «Wir wollen Menschen, die bisher nur im stillen Kämmerchen geübt haben, eine Möglichkeit geben, auf einfache Weise vor Publikum aufzutreten.»

**Wenig Werbung - viele Künstler** Bülach hat bis auf eine Ankündigung im April, mit geladener Presse, sowie einem Flyer, den sie ei-



Stadtpräsident Mark Eberli hat nur positive Rückmeldungen zum Projekt «Kultur im öffentlichen Raum» erhalten.

nerseits in der städtischen Einwohnerkontrolle aufgelegt und andererseits bei Vereinen und Schulen platziert hat, werbetchnisch nichts unternommen. Trotzdem nutzten bereits knapp 30 Künstlerinnen und Künstler die Bühne, die jeweils aus einem zur Verfügung gestellten roten Teppich besteht. Der Bogen

reichte von der Märchenerzählerin über das Cabaret Vogelfrei und den Teenager mit seiner Violine bis zum Jodelklub Bülach. Das Echo ist bisher nur positiv. «Die Passanten bleiben stehen und hören zu. Wir haben keinerlei Reklamation erhalten und es hat bisher super geklappt», resümiert Mark Eberli. Das als Ver-

such gestartete Projekt soll auch nächstes Jahr wieder durchgeführt werden. Aufgrund der Budgetknappheit wiederum mit minimalem Aufwand für die Stadt. Doch Mark Eberli ist trotzdem zuversichtlich: «Wir würden uns freuen, wenn im nächsten Jahr neben den diesjährigen Künstlern weitere hinzukommen. Wir sind auch gerne bereit, weitere Zeitfenster zu öffnen, falls die bereitgestellten Stunden ausgebucht sind. Und falls nötig, könnten wir auch zusätzliche Standorte anbieten.»

**Projektidee erfüllt**

Die Idee wurde auf Anregung von Mark Eberli in der Kulturkommission diskutiert und bewilligt. Momentan sind die Auftritte nur am Dienstagabend von 18-20 Uhr und am Samstag von 9-13 Uhr buchbar. Interessanterweise war jedoch nicht die Grosszahl der Auftritte am Samstag gebucht. Die Aufteilung war je hälftig auf die beiden Tage aufgeteilt. Es scheint also, als ob das im Merkblatt formulierte Ziel, «der Kultur im öffentlichen Raum eine Plattform zu geben, ein vielfältiges Kulturangebot zu bieten und die Bülacher Altstadt zu beleben», bereits im ersten Jahr erreicht wurde. *Andreas Nievergelt*

**Lebensraum schaffen für Laubfrosch und Kreuzkröte**

Der Natur- und Vogelschutzverein Winkel-Rüti möchte das Gebiet «Riet im See» zusammen mit der Schule aufwerten. Der Gemeinderat hat für das Projekt «Renaturierung Seebner See» einen Kredit von 15'000 Franken bewilligt.

**Winkel** «Seebner Seeli» wurde der kleine See zwischen dem Dorfteil Seeb und der heutigen Autobahn fast zärtlich genannt. Jedoch wurde er zwischen 1880 und 1930 entwässert, so dass das Gewässer verlandete. Aus dem «Seebner Seeli» wurde eine Feuchtwiese mit einem grossen Anteil an Flachmoor. «Es ist ein aus ökologischer Sicht vernachlässigtes Stück Natur, das sehr viel Potenzial hat als Lebensraum für Tiere und Pflanzen», hält Werner Loosli, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Winkel fest.

**«Kein Badesee»**

In Zusammenarbeit mit der Bülacher Umweltnaturwissenschaftlerin Evi Binderheim erstellte ein Projektteam des Natur- und Vogelschutzvereins ein Konzept, wie man das rund 1000 Quadratmeter grosse Gebiet aufwerten könnte. «Es gibt keinen Badesee», betont Loosli. Vielmehr sollen kleinstrukturierte Lebensräume geschaffen werden. Als Leitarten für das Projekt stehen



Das Gebiet «Riet im See» soll ökologisch aufgewertet werden.

der grasgrüne und der zierliche Laubfrosch oder die selten gewordene Kreuzkröte. Sie sollen im Gebiet «Riet im See» wieder Raum zum Leben und Fortpflanzen finden. Da-



Werner Loosli.

zu sollen die nassen Flächen vertieft werden, welche den Amphibien als Laichgewässer dienen sollen. Auf einer vegetationsfreien Kiesfläche sollen sie nach Insekten jagen können. Ast- und Steinhäufen bieten Amphibien, Reptilien aber auch kleinen Säugetieren, wie Igel und Wiesel, einen sicheren Unterschlupf. Die Gemeinde Winkel unterstützt das Vorhaben des Natur- und Vogelschutzvereins mit einem Kredit von 15 000 Franken. Sie trägt auch die Kosten für die maschinellen Arbeiten und das Entsorgen des organischen Materials. Wenn das Wetter mitspielt, geht es im Oktober mit den Arbeiten los. *bas*

**KURZMELDUNGEN**

**Christchindelmärt uf Wolfen**

**Otelfingen** Schon zum 6. Mal wird der Christchindlimärt uf Wolfen in Otelfingen organisiert. Dieses Jahr findet der Märt am 18. und 19. November statt. Interessenten mit einem Stand oder einem guten Kinderprogramm können sich per Mail melden: wolfenmarkt@yahoo.com oder telefonisch: 043 495 31 08. Sabrina Sendlhofer-Schibli beantwortet gerne alle Fragen. Öffnungszeiten Märt: Samstag, 18.11., ab 11.30 bis 20.00 Uhr; Sonntag, 19.11., ab 11.30 bis 18.00 Uhr, Öffnungszeiten Schürbeiz: Freitag, 17.11. ab 18.00 bis 23.00 Uhr, Samstag, 18.11., ab 11.30 bis 2.00 Uhr (live Musik), Sonntag, 19.11., ab 11.30 bis ca. 20.00 Uhr. *pd*

**Schwerverletzte bei Unfall**

**Rorbas** Bei einer Kollision zwischen einem Auto und einer Fussgängerin ist eine Frau schwer verletzt worden. Gegen 10.40 Uhr verliess eine 18-jährige Frau das Postauto bei der Haltestelle Aubrücke. Als sie die Irchelstrasse vor dem Bus überquerte, kam es zu einer Kollision mit dem Auto eines 69-jährigen Lenkers, der das Postauto überholte. Dabei zog sich die Fussgängerin schwere Verletzungen zu. Sie wurde mit einem Rettungshelikopter ins Spital geflogen. *pd*

**FEINS VOM DORF** Kalt gepresst - vom Feld ins Dorf.

Landwirt und Gemeindepräsident Andreas Gass ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Sein Rapsöl macht er von A bis Z selber: vom Ernten übers Kaltpressen bis hin zum Abfüllen und Etikettieren. Es ist im Volg Ottingen (BL) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Ottingen zuhause.

Volg frisch und fründlich

## KURZMELDUNGEN

## Stadt- und Quartierentwicklung

**Bülach** Der Stadtrat initiiert eine Veranstaltungsreihe zur Stadt- und Quartierentwicklung. Geplant sind thematische Stadt-Werkstätten und Rundgänge. Der erste Anlass ist der Rundgang «Grünflächen und Freiräume am Beispiel von Bülach Süd». Er findet am Samstag, 28. Oktober, statt. Am Samstag, 4. November, folgt die entsprechende Stadt-Werkstatt zu diesem Thema. «Lebendiges Zentrum und attraktives Kleingewerbe» kommen im 25. November zur Sprache. Anfangs 2018 folgen weitere Veranstaltungen. *pd*

## Informationsanlass über Menschenhandel

**Bülach** Am Mittwoch, 27. September, findet um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus ein Anlass zum Thema «Freiheit für die Sklaven von heute!» statt. Mitten unter uns leben Menschen, die keine Möglichkeit sehen, den Abhängigkeiten und Zwängen zu entfliehen, in die sie geraten sind. Irene Hirzel von der Nationalen Meldestelle gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung spricht über Sklaverei in der Schweiz. Anschliessend werden Fragen aus dem Publikum beantwortet. *pd*

## Schreibdienst feiert sein zehnjähriges Jubiläum

Der Schreibdienst – am 1. Oktober 2007 als Pilotprojekt gestartet – feiert das zehnjährige Bestehen. Letzte Woche haben der Gemeinnützige Frauenverein als Betreiber des Angebots, Freiwillige, Stadtrat Rudolf Menzi und Vertreter der Stadt Bülach auf das Jubiläum angestossen.

**Bülach** Stadtrat Rudolf Menzi hat das Angebot und die Arbeit der Freiwilligen gewürdigt: «Seit zehn Jahren ist der Schreibdienst fester Bestandteil des niederschweligen Integrationsangebots in Bülach. Dank dem Gemeinnützigen Frauenverein und engagierten Freiwilligen». Neun Jahre lang hat Frauke Böni, Vizepräsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins, den Schreibdienst geleitet. Im Juli 2016 haben Tina Vils und Claudia Plüss die Aufgabe übernommen.

## 374 Personen in einem Jahr

17 Freiwillige haben im vergangenen Jahr 374 Personen aus den 22 Gemeinden des Bezirks Bülach unterstützt. Der Schreibdienst richtet sich an Personen mit Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten und, denen es Mühe bereitet,



Die Freiwilligen und Vertreter der Stadt Bülach stiessen auf das zehnjährige Bestehen des Schreibdienstes an.

*z.Vg.*

Deutsch zu lesen und zu schreiben. Genauso spricht er Menschen an, die keinen Zugang zu oder Mühe mit Computer und Internet haben. Die Freiwilligen erklären ihnen Texte und unterstützen sie beim Erledigen von Korrespondenz, beim Ausfüllen von Formularen oder beim Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen.

## Von grossem Nutzen

Daniel Knöpfli, Leiter Soziales und Gesundheit der Stadt Bülach, ist vom

Angebot des Schreibdienstes überzeugt: «Dank dem Angebot der Freiwilligen werden Menschen aus Bülach bei Themen professionell begleitet und beraten, welche die Fachbereiche der Sozial- und Gesundheitsabteilung nicht abdecken können. Dieses Angebot hat für alle einen grossen Nutzen: für die Betroffenen, für die Freiwilligen und für die Stadt.» Die Stadt Bülach beteiligt sich am Schreibdienst, indem sie die Räume und die Infrastruktur zur Verfügung stellt: Der

Schreibdienst findet jeweils montags in den Räumen des Bülacher Arbeits- und Integrationsprogramms Reissverschluss statt. *pd*

## Schreibdienst Bülach

**Öffnungszeiten:** Jeden Montag, von 17-19 Uhr

**Für:** Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks Bülach

**Anmeldung:** nicht nötig

**Ort:** Lindenhofstrasse 3, 8180 Bülach (Reissverschluss, 1. OG)

**Beitrag:** kostenlos

## PARTEIMEINUNGEN

## Fake News auf der Homepage der Beobachter Stadt Bülach BSB

Die Unterschützstellung der Fassade des Giessereigebäudes ist für die Bülacher Stadtbeobachter eine «Seldwylerei». Seit längerer Zeit steht dies so auf Ihrer Homepage, verbunden mit der Frage, ob ich als Bauvorsteher stilsicher sei. So weit so gut, über beides kann man unterschiedlicher Auffassung sein. Ich greife zur Feder, weil die wiederholten Unwahrheiten der BSB nicht akzeptiert werden können. Da stand doch im Homepage-Eintrag in einer ersten Version Folgendes: «Diese paar Ziegelsteine der ehemaligen Giesserei-Fassade in Bülach hat der Stadtrat unter Denkmalschutz gestellt. Da lacht selbst die Kantonale Denkmalpflege. An die Schutzwürdigkeit glaubt wohl selbst der Bauvorsteher nicht, der mit diesem Trick der Bauherrschaft, wegen des sehr geringen Strassenabstandes, zu einem enormen Mehrwert verholten hat. Mehr Ehrlichkeit gegenüber dem Bürger und Steuerzahler wären angebracht! Oft haben solche Gefälligkeiten ihren Grund ...».

Mit diesen Aussagen verbreiten die Stadtbeobachter gezielt Unwahrheiten und machen Unterstellungen. Sowohl die Kantonale Denkmalpflege wie auch ich haben auf diese Behauptungen reagiert. Das Zitat, das die Kantonale Denkmalpflege über die Unterschützstellung lachte, ist nämlich völlig aus der Luft gegriffen und unwahr. Auch der Bauabstand der entsprechenden Gebäude bestand schon lange vor den Umnutzungen. Der Vorwurf von Gefälligkeiten ist primitiv und nicht zu belegen.

Dank unserem Reagieren hat die BSB den Homepage-Text korrigiert. Bis heute ist Folgendes nachzulesen: «Diese paar Ziegelsteine der ehemaligen Giesserei-Fassade in Bülach hat der Stadtrat unter

Denkmalschutz (ohne Druck der kantonalen Denkmalpflege) gestellt. Ein kläglicher Versuch von Vergangenheitsromantik, oder warum bloss will der Stadtrat genau diese Hässlichkeit bewahren? Der Stadtrat Bülach ist damit keinesfalls gedient, aber jemand profitiert bestimmt». Auch beim zweiten Anlauf dieser Geschichte lassen die BSB-Verantwortlichen ihren Emotionen auf ihrer Homepage mit Fake-News freien Lauf.

Am 11. Mai 2009 hat der Baudirektor des Kantons Zürich die Kantonale Denkmalpflege-Kommission beauftragt die Schutzwürdigkeit der Bauten zu klären. In ihrem Gutachten Nr. 06-2009 kam die Denkmalpflege in der Folge zum Antrag, dass die genannten Bauten (Gussfassade und Sandturm) in die geplante Neuüberbauung zu integrieren ist. Das Gutachten ist selbstverständlich den Mitgliedern des Gemeinderates – also auch den Vertretern der BSB – im Zusammenhang mit dem Gestaltungsplan Bülach Nord bekannt zur Kenntnis gebracht worden.

Ich überlasse es andere zu entscheiden ob dieses Vorgehen und das Verbreiten von gezielten Unwahrheiten dem Anspruch der BSB – transparent und objektiv zu informieren – entspricht. Die Frage nach der Stilsicherheit der BSB stelle ich lieber schon gar nicht! Wenn sich die BSB an dieser Unterschützstellung stört, ist das für mich akzeptierbar. Aber bitte nur mit wahren Begründungen.

*Hanspeter Lienhart,  
SP Stadtrat, Bülach*

## Garderobengebäude Neubau FC Bülach soll mobil sein!!

Gemäss Stadtrat Hintermeister haben alle Fehler gemacht und an allen Enden und Ecken sollen die

Emotionen hochgegangen sein! Das sehe ich etwas anders, der Fehler liegt ganz einfach daran, dass die Verantwortlichen eine «mobile Garderobe» bauen wollen. Es gibt nun mal (wie der Name es schon sagt) keine mobile Immobilien. Immobilien sind, ausser vielleicht am Ballenberger Freilichtmuseum, nicht mobil und will man dieses Grundprinzip ändern, dann kostet das Geld, sehr viel Geld. Deshalb nochmals mein gut gemeinter Rat: Baut eine Garderobe in günstiger Massivbauweise (Lucio Schiavi sollte das als Bauingenieur eigentlich wissen). *René Anthon,  
SVP Gemeinderat, Bülach*

## Bezirksrat hebt bürgerlichen Gemeinderatsbeschluss auf

Der Bülacher Bezirksrat hat den Grundsatzbeschluss des Gemeinderates «Bülach verfügt über ein vom Gemeinderat genehmigtes Gesamtverkehrskonzept» von SVP Gemeinderat Cornel Broder aufgehoben. Gegen diesen bürgerlichen Mehrheitsentscheid hat die SP Bülach erfolgreich beim Bezirksrat eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht und auf der ganzen Linie Recht erhalten. Die SP hofft nun auf die Einsicht der bürgerlichen Parlamentarier die leidige Zwängerei um die Frage der Kompetenz beim Gesamtverkehrskonzept endlich zu beenden und zu akzeptieren, dass dies alleinige Sache des Stadtrates ist. «Wir sind sehr froh, über diesen Entscheid. Die bürgerlichen Mitglieder des Bülacher Gemeinderates wären wohl gut beraten gewesen, eher auf uns und auf den Stadtrat zu hören. Dass wir an den Bezirksrat gelangen mussten, um einen Gemeinderatsentscheid zu korrigieren, ist doch schon eher sonderbar und zeigt – trotz mehrmaliger klarer Antworten des Stadt-

rates auf unzählige Vorstösse – wie verboht die bürgerliche Mehrheit in dieser Frage ist» so die Haltung von Samuel Lienhart, Fraktionspräsident der SP Bülach.

Mit der Begründung des Bezirksrates wird klar und deutlich aufgezeigt, welche Kompetenzen dem Gemeinderat zufallen und welche eben nicht. Klar ist nun auch, dass sich der Gemeinderat seinen Kompetenzrahmen nicht über Grundsatzbeschlüsse erweitern darf. Der Hinweis im Bezirksratsentscheid, dass sich die Wahrnehmung der Oberaufsicht des Parlaments an klare Grenzen zu halten hat, empfiehlt die SP den Bülacher Parlamentariern ebenfalls zur genauen Lektüre. «Wir sind froh und hoffen darauf, dass wir mit dieser erfolgreichen Aufsichtsbeschwerde wieder etwas Ordnung in die Bülacher Politik bringen können», so Lienhart: «Schade nur, dass die unzähligen Antworten des Stadtrates auf die vielen Vorstösse ungehört blieben und somit unnötig viele Steuergelder verpufft worden sind».

*Samuel Lienhart,  
SP Gemeinderat, Bülach*

## Aktiv gegen Menschenhandel und moderne Sklaverei

Menschenhandel und moderne Sklaverei sind ein weltweit schnell wachsendes Problem. Es kommt auch in der Schweiz mehr und mehr in die öffentliche Diskussion. Das ist gut so! Denn auch die Schweiz ist betroffen! Bundesrätin Sommaruga hat 2012 einen Nationalen Aktionsplan gegen Menschenhandel lanciert. Bei der Kantonspolizei Zürich gibt es einen Fachdienst Menschenhandel welcher entsprechende Ermittlungsverfahren durchführt. Verschiedene Hilfsorganisationen engagieren sich in der Hilfe für die Opfer und in der Prä-

vention. Besonders wichtig für eine Verbesserung der Situation sind Sensibilisierung und Information. Darum veranstalten die EVP Ortsgruppen Bülach, Bachenbülach und Winkel, zusammen mit dem Verein WEITSICHT-bar, einen Infoabend: Mittwoch, 27.9. 19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Bülach. Eine ausgewiesene Referentin, ein Spezialist der Kantonspolizei und vier Hilfsorganisationen informieren – damit noch mehr Menschen wissen, was wir alle gegen Menschenhandel und moderne Sklaverei tun können.

*Christoph Denzler  
EVP Bülach*

## ZVG: Freude herrscht!

Endlich wird das Zentrale-Verwaltungs-Gebäude ZVG in Bülach Realität. Freude herrscht über die grosse Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu Projekt und Kreditbewilligung. Die Unterstützung des ganzen Parteienspektrums ist ein seltenes aber gefreutes Ereignis. Bei den Wahlen vor dreieinhalb Jahren haben nur die FDP und die BSB eine zentrale Verwaltung gefordert und sich für den Standort zwischen Stadthalle und Feuerwehrgebäude eingesetzt (siehe alle Wahlprospekte von 2014). Der Stadtrat favorisierte nach einigen gescheiterten Vorschlägen vehement den Bau des ZVG im Hertieral beim Bahnhof. Eine Volks-Initiative war nötig um dem Stadtrat die Herti auszureden. Nach dem Verdikt des Souveräns für den Standort Sechtbach hat sich Stadtpräsident Mark Eberli aber rasch umgestellt und vorbehaltlos für die rasche Entwicklung des Projekts engagiert. Auch ihm gebührt unser spezieller Dank.

*Bruno Wermelinger  
Beobachter-Stadt-Bülach*